

# **Förderung der mündlichen Interaktion im Fremdsprachenunterricht: Probleme, Möglichkeiten und Perspektiven**

**Marta García**

Im Kompetenzstrukturmodell der Kultusministerkonferenz (KMK 2003: 8) erscheint die Interaktion an zwei verschiedenen Stellen: Als Teil der Fertigkeit Sprechen – „an Gesprächen teilnehmen“ – und als eine der methodischen Kompetenzen. Die mündliche Interaktion ist auch die häufigste sprachliche Aktivität, das Ziel des Sprachenlernens (z.B. Nunan 1991: 39) und – nach der sozio-interaktionistischen Perspektive – sogar der Ort, wo das Lernen stattfindet (z.B. Ellis 2000: 209). Hinzu kommt, dass der Redeanteil der Lernenden im Unterricht eher gering ist (Taubenböck 2007: 3). Deswegen sollte der mündlichen Interaktion breiter Raum im Schulunterricht eingeräumt werden.

Aber wie kann man die mündliche Interaktion im Unterricht fördern? Mit welchen Schwierigkeiten werden Lehrende konfrontiert, wenn sie versuchen, Aktivitäten für das interaktive Sprechen im Unterricht zu implementieren und wie kann man sie lösen? Welche Aufgaben eignen sich dafür? Und wie sollen diese gestaltet sein, sodass der resultierende Diskurs zwischen den Teilnehmenden wirklich interaktiv ist?

Dieser Beitrag möchte diesen Fragen nachgehen und sowohl Kriterien für die Analyse, das Design und die Durchführung von Aufgaben für das interaktive Sprechen vorstellen, als auch Perspektiven aufzeigen, wie die mündliche Interaktion von den Lehrenden konsequenter gefördert und für die Lernenden sichtbarer gemacht werden kann.